

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: 15

Artikel: Gewitternacht
Autor: Ott, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

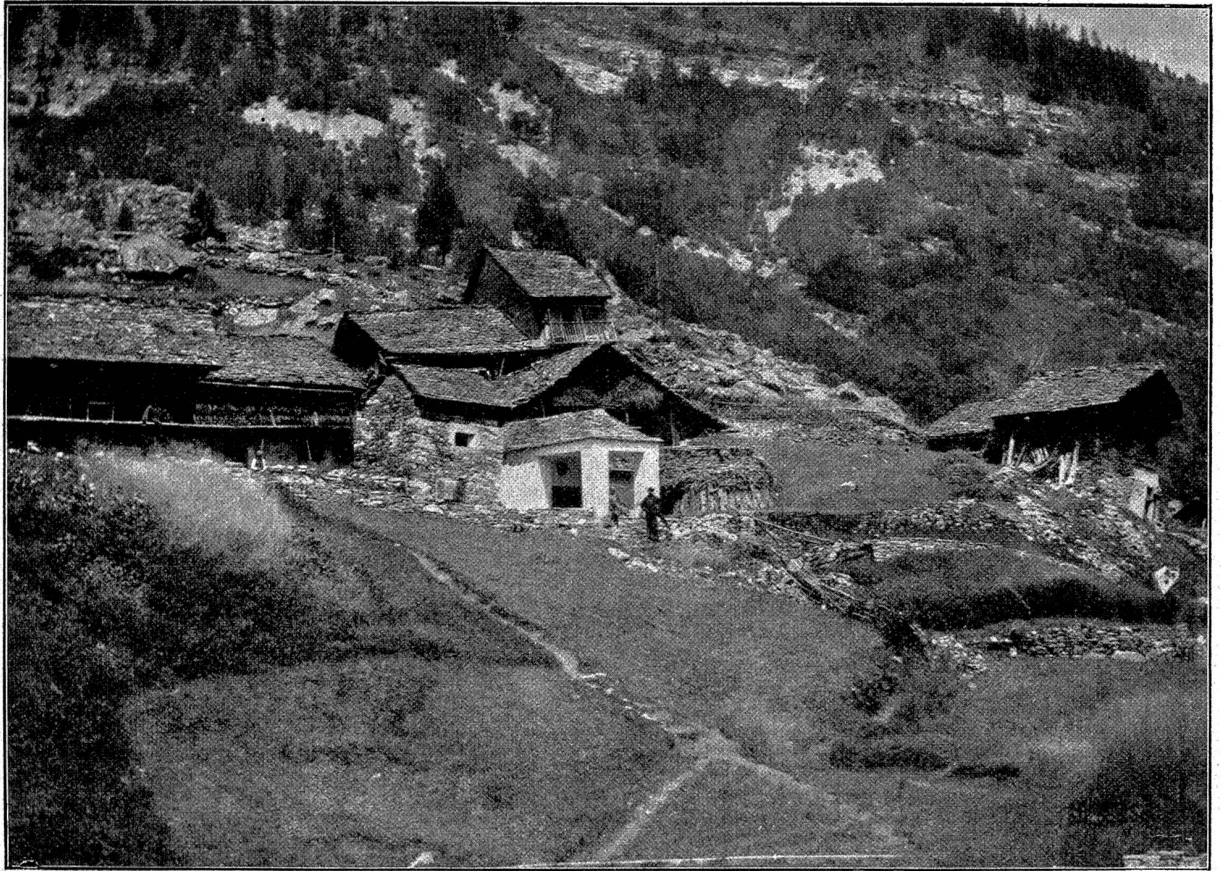
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2. Schiefstehende, zum Teil eingestürzte Häuser in Mater. Phot. Prof. A. Heim.

≡ Gewitternacht. ≡

Graues Geschick. Die Wolken weh'n. Am Fenster
Rüttelt der Wind. Als bleiche Gramgespenster
Wandelt in mir, was Teil der Menschenwelt.
Der Regen fällt.

Der Regen fällt, doch löschen wird er nimmer
Der langgetäuschten Hoffnung letzten Schimmer,
Der heller flammt, von Staub und Dunst befreit,
In Einsamkeit.

Der Sturm erbraust, doch wird sein lautes Rausen
Zur Asche nie den Götterfunken blasen;
In Hut des Herzens glüht ein Element,
Das ewig brennt.

Dort zückt der Blitz. Er wird dich nicht versehen,
Im Sturze dir den wanken Mut bewahren;
Als Streitgenosse ist er dir gesandt,
Mit dir verwandt.

Verrollt der Donner. Durch die reinern Lüfte
Steigen zu Wipfeln auf Hyacinthendüfte.
Ein matter Streif verkündet,
Daß morgenher das junge Licht sich zündet —
Noch einmal schluchzt der Nachtigallen Schlag;
Bald wird es Tag.

Arnold Ott, Luzern.